

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 14 Mark. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

An die Schulvorstände im Bezirke der Amtshauptmannschaft Flöha.

Zufolge der Bestimmungen in § 1 der Verordnung, die Abänderung einiger zum Gesetze, das Volksschulwesen vom 26. April 1873 getroffenen Ausführungsbestimmungen betr., vom 4. August 1875 sind die von den Schulvorständen seither an die Schulinspektion über die eingetretene Erledigung von Schulstellen zu richtenden Anzeigen künftig in den Städten, welche die Städteordnung für mittlere und kleine Städte angenommen haben, und in den Ortschaften des platten Landes an die Bezirksschulinspektoren allein zu bewirken, und werden die Schulvorstände innerhalb des amtshauptmannschaftlichen Bezirkes Flöha hierauf noch besonders aufmerksam gemacht.

Flöha und Chemnitz, am 13. September 1875.

Königliche Bezirks-Schulinspektion Chemnitz I.
von Weissenbach. Dr. Spiess. 3.

Bekanntmachung.

Die Rentenbeiträge auf den dritten Termin l. J. sind spätestens bis zum 30. September l. J.

abzuführen. Den rentenpflichtigen Grundstücksbesitzern wird Solches mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß die Nichtbeachtung dieser Erinneung den Eintritt executivischer Maßregeln zur Folge hat.

Frankenberg, am 21. September 1875.

Der Stadtrath.
Wetzer, Brgmstr.

Bekanntmachung, die Besitzer von Hunden betr.

Da, nachdem in neuerer Zeit verschiedene Personen, ohne Veranlassung dazu gegeben zu haben, von bössartigen Hunden gebissen worden sind, die Annahme nicht ausgeschlossen ist, daß diese Hunde von einer Krankheit befallen sein und andere Hunde in ansteckender Weise gebissen haben könnten, so wird hiermit das freie Herumlaufenlassen von Hunden auf öffentlichen Straßen bis auf Weiteres verboten.

Hunde, welche vom 24. September l. J. an ohne Beifort auf den Straßen werden betreten werden, werden, außer wenn sie von ihren Besitzern an einer Leine geführt werden, weggefangen und bez. getödtet, die Besitzer derselben aber nach § 366, 5, bez. § 367, 11 des Strafgesetzbuches mit einer Geldstrafe bis zu 150 Mark oder verhältnismäßiger Haftstrafe bestraft werden.

Frankenberg, am 20. September 1875.

Der Stadtrath.
Wetzer, Brgmstr.

Gestohlen

wurde am 8. September a. c. von einem Bleichplan an der Bschopau in der Nähe der Bergt'schen Färberei hier ein weißkattunener Frauenrock mit gestickter und durchlöcherter Kante.

Zur Wiedererlangung des Rockes und behufs Ermittlung des Diebes veröffentlicht man dies.

Frankenberg, am 18. September 1875.

Das Königliche Gerichtsam t.
Wiegand. Rde.

Bekanntmachung für die Schulgemeinde Merzdorf.

Nach Beschluß des Schulvorstandes zu Merzdorf soll der Unterricht in der zu errichtenden Fortbildungsschule Dienstag, den 5. October, Abends 7 Uhr beginnen.

Zum Besuche dieser Schule sind alle hier wohnhaften Knaben, welche Ostern 1875 der Schule entlassen worden sind, verpflichtet; auch können solche von den Jahren 1873 und 1874 in dieselbe eintreten.

Bei ungerechtfertigten Versäumnissen werden sowohl Eltern, Dienstherren zc., wenn ihnen eine Schuld beigemessen werden kann, als auch diejenigen, welche widerrechtlich den Eintritt in die Fortbildungsschule verweigern, mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft belegt.

Alle zum Besuche der Fortbildungsschule Verpflichteten haben sich unter Beibringung ihrer Entlassungszeugnisse bis zum 26. September bei dem Unterzeichneten zu melden.

Carl Rudolph, Vorsitzender.

Deutsches und Sächsisches.

Frankenberg, 22. Septbr.

Für das hier projectirte Kriegerdenkmal wurden uns 30 M. 30 Pf. als Ertrag der von Herrn A. Lindner arrangirten Ausstellung von Gartenfrüchten zc. zur Weiterbeförderung übergeben. Namens des Comites sagen wir den besten Dank!

Nach dem Dr. J. geben wir nachstehend das Ergebnis der amtlichen Zusammenstellung der Landtagswahl. Die Parteistellung der Gewählten bezeichnen die hinter deren Namen stehenden großen Buchstaben, von denen C die conservative, F die fortschrittliche und N die vielangeseindete nationalliberale Partei bezeichnet,

während die bei einzelnen Namen stehenden Sterne anzeigen, daß die Betreffenden bislang schon Abgeordnete waren. Gewählt wurden: im 3. und 5. Dresdner Wahlkreis Stadtrath Böhmisch (F) und Adv. Lehmann (F) von Dresden (mit Letzterem tritt der erste Abgeordnete mosaischen Glaubensbekenntnisses in unsern Landtag), 3. Leipziger Wahlkreis Adv. Krause in Dresden* (N), Stadt Zwickau Oberbrgmstr. Streit* (F), in den städtischen Wahlkreisen: 4. (Neustadt, Sebnitz zc.) Adv. Schred-Pirna* (F), 6. (Freiberg zc.) Adv. Blüher-Freiberg (N), 7. (Meißen zc.) Fabrikbes. Scheller-Dresden (N), 8. (Miesitz zc.) Adv. Meischner-Penig* (F), 10. (Frankenberg zc.) Stadtrath Schied (N), 13. (Burgstädt zc.) Gewerbebankdir. Fröhner-Dres-

den (F), 14. (Meerane zc.) Kaufmann Penzig-Meerane* (N), 17. (Stollberg zc.) Stadtrath Rindwitz-Dresden* (F), 18. (Deberan zc.) Stadtrath Stauf-Blauchau* (N), 20. (Schwarzenberg zc.) Amtshauptmann Vobel-Schwarzenberg (C), 22. (Mylau zc.) Adv. Körner-Bengenfeld* (N); in den ländlichen Wahlkreisen wurden gewählt (die parenthesirten Ortsnamen bezeichnen die Gerichtsamtsbezirke): im 3. (Reichenau zc.) Rittergutsbes. Dr. Pfeiffer-Burkersdorf* (N), 8. (Ramenz zc.) Gutsbes. Beeg-Wiesa* (C), 12. (Pirna zc.) Gutsbes. Schumann-Dohna (N), 13. (Dippoldiswalde zc.) Amtshauptmann v. Boffe-Dippoldiswalde (C), 17. (Wilsdruff zc.) Rittergutsbesitzer Dehmichen-Choren* (F), 22. (Bogau zc.) Gutsbes. Röckert-Kleinmiltig* (N), 23. (Leip-

(Horna 2c.) Rittergutsbes. Schmidt-Hainichen* (C), 37. (Leisnig 2c.) Gutsbes. Uhlmann-Görlich* (C), 28. (Mittweida 2c.) Gutsbes. Seydel-Königsheim* (C), 32. (Frankenberg) Kreishauptmann v. Könniger-Zwickau* (C, gewählt mit 762 St. von 783 abgegebenen St.), 34. (Annaberg 2c.) Adv. Dr. Böhme-Annaberg (F), 37. (Hartenstein 2c.) Stadtrichter Werner-Callenberg (C), 38. (Glauchau 2c.) Reg.-Rath Grünler-Glauchau (C), 39. (Meerane 2c.) Kreissecretär Bunde-Niederauerbach (C), 43. (Auerbach 2c.) Wollhändler Kramer jun.-Kirchberg (W), 45. (Delsnitz 2c.) Gem.-Vorst. Sieboth-Elster (F). Die meisten Stimmen hat der im 22. ländlichen Wahlkreis gewählte Abgeordnete, Gutsbesitzer Ködert in Kleinmiltitz, erhalten, nämlich 2051. Darauf folgen Amtshauptmann v. Boffe, Oberbürgermeister Streit, Adv. Krause, Stadtrath Schied 2c. Die wenigsten Stimmen fielen auf den Stadtrichter Werner, welcher im 37. ländlichen Bezirk als gewählt proclamirt worden ist.

Aus Hainichen wird dem Dr. J. unterm 20. September geschrieben: Vergangene Nacht gegen 11 Uhr sind der Wirthschaftsbesitzer Kühnert in Ottendorf und seine Ehefrau in dem Bette überfallen und Beide mit einem Knüttel auf den Kopf, resp. Hand und Arm geschlagen worden. Hierbei hat es sich jedenfalls um eine beabsichtigte Verabreichung der als bemittelt geltenden Kühnert'schen Eheleute gehandelt, doch hat schließlich der Thäter auf das Hilferufen der Verwundeten mit Zurücklassung des Knüttels die Flucht ergriffen. Der Verdacht dieser ruchlosen That lenkte sich alsbald gegen den Schmiedegesellen S. Dittmann, und ist derselbe bereits verhaftet worden.

Nach einer Verordnung des Ministeriums des Innern werden von demselben auf Antrag des Reichskanzleramts, bei welchem gegenwärtig Erörterungen über den dormalen ungefähr noch im Umlauf befindlichen Vorrath an Zwei- und Einthalersstücken im Gange sind, alle diesem unterstehenden königlichen Behörden und Verwaltungsstellen, welche Cassen haben, sowie alle Stadträthe und die Polizeiamter zu Leipzig und Chemnitz, ebenso die Bürgermeister in den Städten mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte angewiesen, vom 30. Septbr. an festzustellen, welche Beträge der genannten Münzsorten in den Cassen vorhanden sind, um darüber dann Anzeige bis zum nächsten 8. October zu erstatten.

Wohl noch zu keiner Zeit waren in Sachsen gleichzeitig so viele hohe Staatsverwaltungsstellen erledigt, wie gegenwärtig. Es sind neu zu besetzen das Amt des Präsidenten des evangelischen Landesconsistoriums, eine Rathsstelle in dieser obersten kirchlichen Behörde, die Stelle des ersten vortragenden Rathes im Justizministerium und das Amt des Kreishauptmanns in Leipzig.

Das Ministerium des Innern hat nach vorgängiger Bernehmung mit dem Kriegsministerium neuerdings Anstand genommen, die seitens eines Kriegervereins erbetene Erlaubniß zur Anlegung eines „Abzeichens“ zu ertheilen, „da es überhaupt bedenklich scheint, die Anlegung von Abzeichen zu gestatten, welche in Form und Stoff eine täuschende Aehnlichkeit mit den Allerhöchsten Orts beziehentlich von Seiten anderer hoher Contingentsherren gestifteten Ehren- und Erinnerungszeichen, resp. Kriegsdenkmünzen haben“.

In Chemnitz feierte am 15. d. M. das Dienstmädchen Kömmler das Jubiläum ihres 25jährigen Dienstes bei einer und derselben Herrschaft, von der sie reich beschenkt wurde. Die Stadtbehörde überreichte ihr durch den Oberbürgermeister ein Ehrendiplom.

Tagesgeschichte.
Deutsches Reich.

Der 17. Septbr. war für die deutsche Kriegs-

das erste an den Nordseeküsten gebaute Panzerschiff, ein Thurnschiff: „Der große Kurfürst“ vom Stapel gelassen worden. Der Bau wurde im Jahre 1868 begonnen und unter den größten Schwierigkeiten vollendet. „Der große Kurfürst“ hat bei einer Länge von fast 94 Meter, einer Breite von 16,32 Meter und einem Tiefgange von 7,5 Meter eine Tragkraft von circa 6700 Tonnen (zu 20 Ctr.) und eine Maschinenkraft von 5400 Pferdekraften mit einer Geschwindigkeit von 14 Knoten. Die Dicke des Panzers beträgt in der Mitte des Schiffs 24 Centimeter, auf den Kasematten 21 Centimeter und bei den Drehthürmen 26 Ctmtr. Die Armirung besteht aus 4 Stück 26 Ctmtr. Krupp'schen Stahlgeschützen in den beiden Thürmen und je einem langen 17 Ctm.-Geschütz am Bug und im Heck. Die Besatzungsstärke wird 500 Mann einschließlich aller Offiziere betragen und das Schiff wird Proviant für 3 Monate, sowie Wasser auf vier Wochen, welches jedoch durch einen Desfiltrapparat immer ergänzt werden kann, bei sich haben.

In München starb am Dienstag Prinz Albrecht von Baiern, Oheim des regierenden Königs (geb. 1828 als jüngster Sohn König Ludwig's I.). Die Nord- und mitteldeutschen Banken hatten Ende August d. J. im Umlauf in 1-, 5-, 10-, 20- und 25-Thalernoten zusammen 44,481,173 Thlr. gegen 135,394,762 Thlr. Ende Decbr. 1874. Hiernach hat der Umlauf der Noten unter 100 M., abgesehen von den 20-Marknoten der Bremer Bank und ungerechnet die süddeutschen Banknoten, im laufenden Jahre um 90,913,589 Thlr., bei der Preussischen Bank allein um 56,599,000 Thlr., abgenommen.

Bei der in voriger Woche in München abgehaltenen Jahresversammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege sprach Professor Voit über die „Anforderungen der Gesundheitspflege an die Kost in Waisenhäusern, Kasernen, Gefangen- und Alterversorgungs-Anstalten, sowie an Volksküchen“, dessen Vortrag wir folgende Ausführungen über die Verpflegung des Militärs, die Gefängnisloft und die Volksküchen entnehmen. Der Staat kümmert sich, so entwickelte der Redner, im Frieden fast gar nicht um die Ernährung der Soldaten. Er giebt ihm nur 750 Gramm Brod und überläßt es, dem Militär, aus der Löhnung selbst die Nahrung herbeizuschaffen oder durch Lieferanten für ein Bataillon oder eine Compagnie im Gesamten herstellen zu lassen. Bei diesem Gebrauche wird mehr auf die Menge als auf die Ausgiebigkeit der Nahrungsmittel, von welchen die Soldaten leben, enthalten oft nur die Hälfte des zur Ernährung nöthigen Eiweißes. Dadurch sieht sich der Soldat genöthigt, sich den Mangel mit eigenem Gelde zu ersetzen. Wie wenig er von der gemeinsamen Menage zu leben vermag, zeigt der große Abfaß der Markentendereien in den Kasernen, namentlich an stoffreicheren Würsten und Käse. Auch die ärmsten Eltern sehen sich gezwungen, sich einige Kreuzer vom Munde abzusparsen, um ihren Sohn in der Kaserne vor dem Hunger zu schützen. Der Staat hat aber ein großes Interesse daran, die Körper der Soldaten stark zu erhalten, denn nur gutgenährte Soldaten können den heutigen Anforderungen des Krieges genügen. Allein es wird gegenwärtig für die Pferde besser gesorgt, als für die Soldaten. Die Gefängnisloft ist noch ungenügender und kann darum auf die Dauer absolut nicht beibehalten werden. Was die Volksküchen anlangt, so hat Dr. Voit im Auftrage des Magistrats der Stadt München Untersuchungen angestellt und mit wahrem Schrecken ersehen, daß noch Vieles fehle. Auch hier lege man nur auf die Menge der Nahrungsmittel Werth, das Fett ist vielfach in den Volksküchen zu vermissen. Die vom Referenten vorgeschlagene Resolution, diese Fragen weiter zu verfolgen,

wurde angenommen. Außerdem wurde die Versammlung noch mit den Hieles, Mitteln und Grenzen der sanitätspolizeilichen Controlirung des Fleisches und erklärte: Die allgemeine Einführung einer obligatorischen Fleischbeschau (für Stadt und Land) ist ein dringendes Bedürfnis; diese Beschau besteht in einer Untersuchung aller zum menschlichen Genuß bestimmten Thiere vor und nach dem Schlachten durch einen Thier-Arzt oder gut unterrichteten Fleischbeschauer.

Ein mit der Kölner Kaiserglode angestellter neuer Läuterversuch hatte zwar einen günstigeren Erfolg als die vorhergegangenen Proben, allein das Anschlagen des Klöppels erfolgte noch nicht in gleichmäßigen Intervallen, so daß auch diesmal von einem regelrechten Läuten noch nicht die Rede sein konnte. Es ist hohe Zeit, daß die Versuche zu einem günstigen Ergebnisse führen; denn die majestätische Glode läuft schon Gefahr, dem öffentlichen Spotte zu verfallen.

Frankreich.

Die französische Handelsbilanz ist nach wie vor glänzend. Der Gesamtausfuhrwerth in den acht Monaten dieses Jahres ist gegen die entsprechende Periode des vorigen Jahres um 167 Millionen Frs. gestiegen. Der Gesamtwert der Einfuhr ist in gleicher Zeit um 103 Mill. Frs. gefallen. Es wurden exportirt für 1008 Mill. Frs. oder für 133 Mill. Frs. mehr als im Vorjahre Naturproducte, Nahrungsmittel und Rohmaterialien. Der Exportwerth der Fabrikate ist um 23 Mill., d. h. auf 2480 Mill. Frs. gestiegen. Importirt wurden Nahrungsmittel für 484 Mill. Frs. (d. i. ein Minus von 163 Mill.), Naturproducte und Rohstoffe für Fabrikate für 1473 Mill. (d. i. ein Minus von 4 Mill.), Fabrikate für 252 Mill. (d. i. ein Minus von 61 Mill.)

Amerika.

Kl. F. C. Der Indianerkrieg mit allen seinen Schrecken ist wieder ausgebrochen, und Alles, was in den bedrohten und spärlich bewohnten Bezirken an Weißen lebt, muß fliehen vor den rothen Teufeln. Freilich flieht der Weiße mit einem bösen Gewissen. Der Indianer darf dem weißen Ansiedler gegenüber nur zu oft mit Verachtung ausrufen: „Wir Wilden sind doch bessere Menschen.“ Ja, nicht nur dem einfachen Ansiedler gegenüber hat der Indianer das moralische Recht nur zu oft auf seiner Seite, auch den Beamten und Regierungsagenten darf er nur zu gegründete Vorwürfe machen, Vorwürfe über himmelschreiendes Unrecht, über infamen Betrug, Vorwürfe, die selten nur bis zum „großen Vater“ nach Washington bringen, und wenn, auch nicht beachtet werden. Die Sünden der amerikanischen Regierung rächen sich furchtbar, da die Indianerkriege, die kostspielig sowohl als blutig sind, regelmäßig wiederkehren. Der Indianer, Barbar im Frieden, ist die mordgierigste Bestie im Kriege, und Truppen und Ansiedler, meistens aber unschuldige Frauen und Kinder sind die Opfer grausamer aber nicht ungerechter Rache. Auf die gewissenlosen Beamten der Union, die statt gegen die Barbaren doppelt ehrlich zu sein, als doppelte Schurken sich betragen, fällt die furchtbare Blutschuld.

Aus Massachusetts wird gemeldet, daß 15,000 Baumwollenarbeiter in Fall-River infolge einer Herabsetzung des Lohnes die Arbeit niedergelegt haben; 40 Baumwollspinnereien feiern.

Asien.

Kl. F. C. Der Schah von Persien ist ein glücklicher Mann; das Leben wird ihm sehr leicht gemacht. Wenn es in seinem Beutel traurig aussieht — und das ist trotz seiner zahlreichen Edelsteine oft genug der Fall —, besucht er einen reichen Unterthan, der für diese Ehre sich dankbar beweisen und mit kostbaren Geschenken aufwarten muß. Neulich erwies der Schah

den... fuchs, den... für diese... Khan eine... und für d... 100 Kasch... kostete de... flüstert sic... thanen als... Er selbst... sie nie g... wähnt, in... Europa d... den Mang... steht, sei... hatte geh... den europ... Ehre mit... dazu kein... den Nach... liche Ent... dafür, da... tur zurück... Barbaren

In de... firer erst... die Rehl... erschossen... um 20,00... setzen kön... Der „... Geschäft... ligkeit im... melbet... nach Re... Antwort... unjerer... genden... zusammen...

Kaiserl. 7-1... Born... Kaiserl. 2... zeit n... den... Sonn... 9 Uhr... Bah... Königl. 1... dition... Uhr... Sparfah... Rück... Born... Vorschu... geöff... Spar- u... Nach... Gewerbe... bis 1...

Borre... R... Getreid... 2. verr... In ab... Umrechn... treide m a... gewicht... Buch beim...

liefert... von... Die... tag... bei Ro... sehr sch...

dem Mirja Hussein die hohe Ehre seines Besuchs, den er auf einen ganzen Tag ausdehnte. Für diese außerordentliche Gnade mußte Hussein Khan eine Viertelmillion Mark in Baar zahlen und für die Damen des Serails Juwelen und 100 Kaschmirshawls mitgeben. Der theure Gast kostete dem Wirth über 400,000 Mark. Man flüstert sich zu, daß der Schah von seinen Unterthanen als Gast nicht ganz gern gesehen wird. Er selbst hört solche Gerüchte nicht und würde sie nie glauben. Bei der Gelegenheit sei erwähnt, daß der Schah auf seiner Reise durch Europa über nichts so entrüstet war, als über den Mangel an Gastfreundschaft, wie er sie versteht, seitens der europäischen Monarchen. Er hatte gehofft einige Millionen als Geschenke von den europäischen Höfen für die ihnen erwiesene Ehre mit nach Persien zu nehmen. Daß ihm dazu keine Gelegenheit geboten wurde, war für den Nachfolger Keres nicht nur eine schmerzliche Enttäuschung, sondern der beste Beweis dafür, daß die Europäer noch weit in der Kultur zurück, ja im Grunde genommen noch immer Barbaren sind.

Vermischtes.

In der böhmischen Stadt Labor hat ein Casfirer erst seiner Frau, dann seinen drei Kindern die Kehlen abgeschnitten und zuletzt sich selbst erschossen. Er hat die ihm anvertraute Kasse um 20,000 fl. gebracht und nichts wieder ersetzen können.

Der „Bos. Jtg.“ wird von einem Berliner Geschäftshause ein Fall fast beispielloser Schnelligkeit in Beförderung einer Kabeldepesche gemeldet. Auf eine in Berlin um 7 Uhr Abends nach New-York gerichtete Anfrage, war die Antwort um 11 Uhr Abends, ebenfalls nach unserer Zeit, bereits in der Wohnung des Fragenden. Hin- und Rückbeförderung nahm also zusammen 4 Stunden in Anspruch.

Frankenberger Tageskalender.

Kais. Postamt: geöffnet an Wochentagen Vorm. von 7-1 Uhr, Nachm. von 2-7 Uhr; an Sonntagen Vorm. 7-9 Uhr, Nachm. 5-7 Uhr.
Kais. Telegraphenbureau im Postamt: Expeditionszeit wie bei diesem. Außer den angegebenen Stunden werden vom 1. April bis Ende Septbr. an Sonn- und Wochentagen von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends Depeschen vom Telegraphenbureau im Bahnhof angenommen.
Königl. Untersteuerramt (Stadlberg Nr. 132): Expeditionszeit Vorm. von 8-12 Uhr, Nachm. von 2-5 Uhr. Sonn- und Festtags geschlossen.
Sparkasse (im Rathhaus): Expeditionszeit für Ein- und Rückzahlungen Montags, Mittwochs und Freitags Vorm. von 9-11 Uhr.
Vorschußverein (Rathhausgasse): an allen Wochentagen geöffnet von Vorm. 8-12 Uhr, Nachm. 2-5 Uhr.
Spar- und Creditverein (Schulgasse 147): Montags Nachm. 3-6 Uhr, Sonnabends Vorm. 10-12 Uhr.
Gewerbevereinsbibliothek: Sonntags Mittags 11 bis 1 Uhr.

Vorräthig bei **C. G. Kopsberg:**

Reductions-Tabellen

für **Getreide, Sämereien und Hülsenfrüchte.**
 2. vermehrte und nach Mark umgerechnete Auflage.
 Preis 50 Pf.
 In übersichtlichen Tabellen bietet das Büchlein die Umrechnung des Preises vom Getreide nach altem Getreidemaß und Thalerberechnung, in neues Getreidemaß und Markberechnung. Es dürfte das kleine Buch beim Ein- und Verkauf von Getreide unentbehrlich sein.

Visitenkarten

liefert rasch und elegant die **Buchdruckerei** von **C. G. Kopsberg.**

Schafauktion.

Dienstag, den 28. Sept. d. J., Mittags 1 Uhr sollen auf dem Gute **Troischau** bei Kopsberg **100 Stück weidesehte Schöpfe**, sehr schöne Waare, meistbietend verkauft werden.
Worik Schubert.

Auctionsanzeige.

Nächsten Sonnabend, den 25. September l. J., sollen von Vormittags 10 Uhr an von den Schmidt'schen Erben in der an der Freiburger Straße gelegenen mit N 41 des Ord.-Cat. bezeichneten Scheune verschiedene zur Oekonomie gehörigen Gegenstände gegen sofortige baare Bezahlung verauktionirt werden, und zwar: 1 Reinigungsmaschine, 1 Hechelmachine, 1 Hamburger Kutschwagen, 1 Halbchaise, 1 Korbwagen, 1 Rüstwagen, 1 zweispänniger Rennschlitten, 1 ein-spänniger Tafelschlitten, 1 Fahrchlitten mit Boden, 1 Paar Schlittenleitern, 1 Kartoffelgabel, 1 eiserne und 1 hölzerne Egge, 1 Sprunghacken, 1 Pflug, 1 Kartoffelhaken, 1 Pfluggezinke, 1 Räder zum Kartoffelanfahren, beschlagene und unbeschlagene Waarenlisten, 2 vollständige Kutschgeschirre, 2 Fahrgeschirre, 2 Rieme mit Glocken, 1 Paar Schellengeläute, Reit- und Stalltrensen, Galstern und verschiedenes Riemenzeug, 2 Kutschlaternen, sowie noch andere in dieses Fach einschlagende Artikel.

Bietlustige werden hierdurch eingeladen.
 Frankenberg, am 20. September 1875.

Wagner, Rathsauctionator.

Association.

Sonnabend, den 25. September, Abends Punkt 18 Uhr
Generalversammlung im Benedix'schen Saale.

Tagesordnung:

- 1) Persönliche Bestätigung der Unterschrift zur Annahme des neu entworfenen Statuts im Weisem eines Gerichtsbeamten.
 - 2) Vorstandsantrag, Eröffnung eines neuen Ladens betreffend.
- Um sich das Mitgliedsrecht zu wahren, ist das Erscheinen jedes Mitgliedes nothwendig.
Der Vorstand.

Militärverein.

Es werden alle in- und auswärtigen Mitglieder des Militärvereins **Sonntag, den 26. Septbr. a. e.,** Nachmittags 13 Uhr zu einer **Hauptversammlung** im Webermeisterhaus geladen.

Tagesordnung:

- 1) Anschluß an Sachsens Militärvereinsbund.
- 2) Vorlage der neuen Vereinsstatuten.
- 3) Verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
 Frankenberg, den 17. Septbr. 1875.

Der Vorstand.

Allgemeines Volksfest,

bestehend in **Concert, Declamation, Festrede** (gesprochen vom Reichstagsabgeordneten Bahlreich) und **Ball**, in den Localitäten des Herrn **Benedix.**

Concert: Anfang 3 Uhr, Entrée à Person 25 Pf. **Ball:** Anfang 7 Uhr, Entrée 75 Pf. Einzelne Damen 15 Pf., Herren, die nicht tanzen, zahlen gleichfalls 15 Pf.

Die Arbeiter von Stadt und Land sind hierdurch freundlichst eingeladen.

Das Comité.

Die bestens eingerichtete Buchdruckerei von **C. G. Kopsberg** in Frankenberg

empfiehlt sich

zur Anfertigung aller typographischen Arbeiten,

als zur Herstellung grösserer Werke und Zeitschriften,

Reglements, Statuten,

sowie Preis-Courants, Circulaire, Avisa, Tabellen aller Art, Wechsel, Rechnungen, Etiquettes, Briefköpfe, Verlobungsbriefe, Programms, Adress-, Visiten- und Mitgliedskarten, Eintritts-, Einladungs-, Wein- und Speisekarten, Tafellieder, Votivtafeln zu Jubiläen etc. in Schwarz-, Bunt- und Golddruck, Plakate etc.,

in den neuesten und geschmackvollsten Schriftgattungen und versichert bei schneller Bedienung die billigste Preisnotrung.

Aufträge auf allerlei lithographische Arbeiten werden promptest ausgeführt.

Etablissements - Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Frankenberg und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mich im Hause meiner Mutter, verw. Tischler Günther, Mittelstraße 349, als **Tischler** etablirt habe. Indem ich prompte und reelle Bedienung bei soliden Preisen zusichere, bitte ich bei vorkommendem Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Frankenberg, im September 1875.
 Ergebenst

Hermann Müller, Tischler.

Hoffmann'sche Schreibbücher,

Formular 1, 2 und 4, sind vorräthig bei **C. G. Kopsberg.**

Donnerstag früh 9 Uhr: **Wellfleisch,**
 Donnerstag **Gute frische Wurst,**
 Nachmittag: **Gute frische Bratwürste.**
C. G. Illing am Markt.

Gaithof zu Seifersbach.

Nächsten Sonntag, den 26. d. M., Abends 7 Uhr ladet zum **Ball des Jugendvereins** freundlichst ein
Der Vorstand.

Herren-Oberhemden nach Maas empfiehlt Max Starke,
Chemnitz, Langestraße 59.

fertige Manns- und Frauenhemden in Cattun und Leinwand, sowie
Oberhemden nach Maas empfiehlt Julius Barthel.

Programm

für die den 3. und 4. October 1875 abzuhaltende

Obst- und Productenschau in Gunnersdorf.

Mit Genehmigung des landwirthschaftlichen Kreisvereins im Erzgebirge werden die unterzeichneten Vereine den 3. und 4. October d. J. zu Gunnersdorf bei Frankenberg eine **Obst- und Productenschau mit Preisvertheilung** abhalten und hiermit eine **Ausstellung und Prüfung landwirthschaftlicher Maschinen, Acker-Instrumente und sonstiger Gegenstände** verbinden.

- 1) Zur Ausstellung werden zugelassen:
 - a) alle Arten und Gattungen von Blumen, Pflanzen und Bäumen des Feld-, Garten- und Obstbaues;
 - b) sämtliche Producte des Obst-, Garten- und Feldbaues, als: Obstfrüchte, Wein, Gemüse, Getraide, Hülsen- und Delfrüchte, Knollen und Handelsgewächse, Garten-Erzeugnisse aller Art etc.;
 - c) Fabricate aus landwirthschaftlichen Rohproducten, als: gebackenes und eingelegtes Obst, Mehl- und Mühlen-Fabricate, Wein, Bier, Zucker, Spiritus, Butter, Käse, Tabak etc.;
 - d) pomologische, gärtnerische und landwirthschaftliche Sammlungen;
 - e) künstliche Früchte, Blumen und Pflanzen;
 - f) pomologische, Gartenbau- und landwirthschaftliche Literatur;
 - g) Düngemittel und Chemikalien;
 - h) landwirthschaftliche Maschinen und Ackerwerkzeuge, Instrumente, Modelle etc., soweit solche auf Landwirthschaft, Obst- und Gartenbau Bezug haben.
- 2) Die Anmeldung der auszustellenden Gegenstände muß bis zum **25. Septbr.** bei den unterzeichneten Vereinsvorständen oder bei Herrn **Nerge** in Gunnersdorf oder bei den Herren Gemeindevorstand **Engelmann** und Gastwirth **Clausnitzer** in Mühlbach, Mühlenbesitzer **Ziesler** in Hausdorf, Friedensrichter **Mai** in Langenstrieß, Gutsbesitzer **Klein** in Eulendorf, Gutsbes. **Sause** in Berthelsdorf, Erögerichtsbes. **Sunger** und Gutsbes. **Dehne** in Dittersbach, Rittergutspächter **Weber** in Gersdorf, Gutsbes. **Lippmann** in Trbersdorf, Oberinspector **Ublig** in Sachsenburg, Gutsbes. **Schumann** in Merzdorf, Pastor **Unger** und Kirchschullehrer **Silbermann** in Niederlichtenau, Gemeindevorstand **Ublig** und Gutsbes. **Anke** in Oberlichtenau, Friedensrichter **Schippan** in Ebersdorf, Rittergutspächter **Heymann** in Lichtenwalde, Gutsbes. **Dertel** in Braunsdorf und Gemeindevorstand **Muttloff** in Altenhain erfolgen.
- 3) Die zur Ausstellung zu bringenden Gegenstände müssen **Sonnabend, den 2. October, Vormittags 11 Uhr** am Plage sein. Die Aussteller sind verpflichtet, die auszustellenden Gegenstände bis **Dienstag Vormittag** in der Ausstellung zu belassen.
- 4) Die Unterbringung der auszustellenden Gegenstände aller Art wird kostenfrei bewirkt werden. Dieselben sind mit dem Namen und Wohnort des Ausstellers, und wenn sie verkäuflich, mit dem Preise des Gegenstandes zu bezeichnen.
- 5) Die Prämien bestehen aus Ehrenzeugnissen und werden durch die erwählten Preisrichter die zu prämiirenden Gegenstände ausgewählt.
- 6) Für den Besuch der Ausstellung ist für den einmaligen Eintritt 10 Pf. von einem Erwachsenen, 5 Pf. von einem Kinde zu bezahlen.

Die Ordnung der Ausstellung ist folgende:

Sonntag, den 3. October,

Ausstellung von Obst, Garten- und Feldproducten und Maschinen.

Um 11 Uhr Eröffnung der Ausstellung.

Um 11 Uhr Prüfung der ausgestellten Gegenstände durch die Herren Preisrichter.

Montag, den 4. October,

Ausstellung von Obst, Garten- und Feldproducten und Maschinen.

Um 9 Uhr Eröffnung der Ausstellung.

Um 10 Uhr Probepflügen.

Um 2 Uhr Vertheilung der Preise.

Um 3 Uhr Bestimmen der verschiedenen ausgestellten Obstsorten durch einen Pomologen.

Um 5 Uhr Schluß der Ausstellung.

Der Obstbauverein für Frankenberg und Umgegend.

F. S. Vogelsang, Vorsitzender.

Landw. Verein zu Ortelsdorf.

G. Thümer, stellv. Vorsitzender.

Landw. Verein zu Mühlbach.

F. Anke, Vorsitzender.

Casino in Dittersbach.

Sonntag, den 26. d. M., werden alle Mit-

glieder zum Ball Abends Punkt 7 Uhr im Lehmann'schen Gasthofs hierdurch freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

T. F. W.

Freitag, den 24. Septbr. a. e., Abends 1/9 Uhr Uebung der I. und IV. Section.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsre geehrten auswärtigen Abonnenten ersuchen wir um rechtzeitige Ausgabe ihrer Bestellungen auf das 4. Quartal unseres Blattes bei den betr. Postanstalten, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintrete.

Die Expedition des Frankenerger Nachrichtenblattes.

Verantwortlicher Redacteur: Otto Kossberg. — Druck und Verlag von E. S. Kossberg in Frankenberg.

Restauration Germania.

Schlachtfest.

Heute, Donnerstag, von 6 bis 7 Uhr **Wellfleisch**, später **frische Wurst**. Es ladet ergebenst ein **C. S. Läubert.**

NB. Wellfleisch und Wurst wird auch über die Straße verkauft.

Ein **Webergeselle** wird gesucht

Schuhmachergasse 424.

Öffentlicher Dank Herrn **Streller sen.** in Gunnersdorf, welcher eine am Montag Abend von mir verlorene Geldtasche gefunden hat und mir so rasch wieder zustellte. Gott lohne Ihnen Ihre Rechtlichkeit tausendfach!

Ernst Uhlemann,
 bei Spediteur Fischer.

D a n k.

Für die außerordentliche Theilnahme und die vielen Zeichen der Liebe und Verehrung, die meine plötzlich mir entriessene Gattin an ihrem Todes- und Begräbnistage in Gesang, Wort und That empfangen hat, namentlich aber für die reiche Fülle des Trostes, die mir durch unsern hochhehrwürdigen Herrn Pastor **Fleischer** zu Theil wurde, als ich mit zehn Kindern an einem Sarg stehen mußte, der eine gute Mutter und zwei Kindlein barg, rufe ich Allen, Allen meinen tiefbewegtesten herzlichsten Dank zu und ein aufrichtiges „Gott vergelt's“!

Garnsdorf, den 19. September 1875.

Johann Friedrich Spring,
 Gutsbesitzer.

D a n k.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben theuren Sohnes und Bruders **Friedrich Adolf**, die uns von Freunden und Verwandten durch Geleit zum stillen Grabe und reichen Blumen-schmuck dargebracht wurden, fühlen wir uns aufs Innigste gedrungen, herzlich zu danken. Dank auch Herrn Oberpfarrer **Leich** für die trostreichen Worte am Grabe.

Gott halte solche schwere Schicksalsschläge von Ihnen Allen fern.

Hausdorf, den 20. September 1875.

Die Familie Grünert.

Heute früh 1/9 Uhr verschied nach langen schweren Leiden sanft und in den Willen des himmlischen Vaters ergeben unser guter theurer Gatte und Vater

Friedrich August Uhlemann

im 64. Lebensjahre, was wir lieben Verwandten und theuren Freunden, um stille Theilnahme bittend, tieftrauernd anzeigen.

Gunnersdorf, am 21. Septbr. 1875.
Die trauernde Familie Uhlemann.

Hierzu eine Beilage.

Subhastationsbekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 9. October 1875

das dem Dampfseiffabrikanten Jacob Müller in Chemnitz zugehörige Grundstück, Nr 78i. Abth. A. des Katasters für die Stadt Frankenberg, Nr 868 des Grund- und Hypothekensbuchs für Frankenberg, welches Grundstück am 23. Juli 1875 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 27,704 Reichsmark gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird. Frankenberg, am 4. August 1875.

Königliches Gerichtsamt. Wiegand. 2.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den 22. November 1875

das Carl Gottfried Richter in Altchemnitz zugehörige in Auerwalder Flur gelegene Waldbodengrundstück Nr. 4 des Grund- und Hypothekensbuchs für die Kohlungsgrundstücke, welches Grundstück am 8. dieses Mts. ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1350 Mark gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird. Frankenberg, am 16. September 1875.

Das Königliche Gerichtsamt. Wiegand. 3.

Bermischtes.

Den ersten Rang unter den deutschen Ausstellern auf der Weltausstellung in Philadelphia wird aller Wahrscheinlichkeit nach wieder Krupp in Essen mit seinen gewaltigen Geschützen einnehmen. Er hat auf dem Ausstellungsplatze eine besondere Stelle von etwa 200 Quadratmetern erhalten und wird einen eigenen Pavillon für sich erbauen. Die Krupp'sche Gussstahlfabrik wird 14-15 verschiedene Geschütze aller Kaliber zur Ausstellung senden. Das größte dieser Geschütze hat ein Gewicht von 55,722 Kilogramm; der Wagen, welcher das Ungethüm nach Hamburg führte und nur zu diesem Zweck erbaut worden ist, wiegt allein 33,000 Kilo. Das mächtige Gefährt ist von da sofort nach Essen zurückgeführt und hat den anderen staunenswerthen Ausstellungsgegenstand, einen achteckigen Gussstahlblock von 52,000 Kilogr., abgeholt. Der erste Stahlblock, welchen Krupp in London 1851 ausstellte, wog nur 54 Centner oder 2700 Kilo, ein Beweis dafür, welche Fortschritte das Etablissement in 24 Jahren gemacht hat. Was das oben erwähnte große Geschütz anlangt, so wiegt es mehrere tausend Kilo mehr als seine berühmten Schwestern in Paris 1867 und Wien 1873, auch sind seine Leistungen um 25 Procent gegen das letztere erhöht. Obgleich es nach seinem glänzenden und tadellosen Aussehen frisch aus der Werkstatte herauszukommen scheint, versichert man doch, daß es schon mehr als 3000 Schuß auf Stahlplatten von 18-20 Zoll Stärke abgegeben hat, welche von seinen 400 Kilo schweren Geschossen wie dünnes Papier durchschlagen wurden. Das Geschütz ist zur Küstenverteidigung bestimmt und würde auch die stärkste Flotte von der Küste, an welcher es steht, fernhalten können. Krupp begann bekanntlich die Fabrikation von Kanonen im Jahre 1846. Im Jahre 1858 konnte er schon 100 Stück herstellen und 1865 3000 jeden Kalibers. Das größte von ihm gefertigte Geschütz, welches oben erwähnt, hat einen Durchmesser von 16 Zoll, seine Lafette allein wiegt 40,000 Kilogramm. Das Geschützrohr allein hat eine Länge von 25 Fuß und ein hellbraunes Aussehen. Es wird mit 90 Pfund prismatischen Pulvers geladen.

Es sind jetzt aus allen Theilen der Erde Berichte über den Ausfall der Getraideernten eingegangen. Im Großen und Ganzen kann man dieselbe als eine gute Mittelernte, für Deutschland speciell als eine ganz vorzügliche bezeichnen. Deutschland verspricht ferner eine sehr gute Kartoffelernte zu liefern, die jedenfalls eine vorzügliche geworden wäre, wenn wir nicht in den letzten Wochen eine starke Dürre bei großer Hitze

gehabt hätten. Die Kartoffelkrankheit, die ganz vereinzelt aufgetreten ist, wird der Kartoffelernte keinen merklichen Abbruch thun. Obst ist meistens sehr reich geblieben und hat Erträge gegeben, wie selten, die Weinberge zeigen einen ungemeinen Traubensegen und es zweifelt Niemand mehr daran, daß die Weinernte eine ganz vorzügliche werden wird.

Kl. F. C. Eine Anzahl Berliner Zeitungen, darunter die „Börs.-Ztg.“, „Nat.-Ztg.“, „Volk-Ztg.“, „Tribüne“, zeigen dem inserirenden Publikum an, daß sie auf Grund des Beschlusses des letzten Journalistentages eine Neuorganisation des Inseratenwesens und die Gründung eines „Central-Annoncen-Büreaus der deutschen Zeitungen“ beschlossen haben. Veranlassung zu diesem Beschlusse hat die Wahrnehmung gegeben, daß die Vermittelung, wie sie wenigstens von einem Theil der jetzt bestehenden Inseratenbüreaus gehandhabt wird, den Interessen des Publikums keineswegs dient, und daß der Inserent nicht nur der Bequemlichkeiten und Vortheile, die er sich bei der Benutzung des Inseratenbüreaus verspricht, verlustig geht, sondern in Folge der von den Büreaus geübten Thätigkeit den Zweck des Inserirens ganz verfehlt. In dem von den Zeitungen in's Leben gerufenen Central-Annoncen-Büreau der deutschen Zeitungen soll das Publikum alle die wirklichen Vortheile, welche die Inseratenbüreaus demselben gewähren sollen, finden. Da das Büreau von den Zeitungen selbst geleitet und verwaltet wird, so können demselben keine fremdartigen Interessen hindernd in den Weg treten. Es wird sich ausschließlich damit befassen, in selbstverständlich absolut unparteiischer Weise das Inseratenwesen zwischen dem Publikum und den Zeitungen zu vermitteln und so eine für alle Theile gezielte Entwicklung desselben anzubahnen. Das Central-Annoncen-Büreau wird seinen Sitz in Berlin und Zweigniederlassungen an allen deutschen Orten errichten, wo nur immer das Interesse des Publikums dies wünschenswerth erscheinen läßt.

Pathenbriefe

in den neuesten und elegantesten Sorten empfiehlt C. G. Kopsberg.

Ein junges graues Püchchen ist zugelaufen und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren abgeholt werden Neustadt Nr. 311.

Vom Bahnhof bis zum Stadtberg wurde eine schwarze, mit Spizen besetzte Schärpe verloren.

Abzugeben gegen Belohnung durch Nachweis der Exped. d. Bl.

Verloren wurde am Sonntag eine goldene Brosche auf dem Wege von Lichtenwalde nach Frankenberg. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung zurückzugeben Chemnitzer Straße 426.

Verloren wurde am Dienstag die Hälfte eines Medaillon und wird der ehrliche Finder gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung beim Oberkellner im Hotel „zum schwarzen Roß“ abzugeben.

Auf Verlangen der Barthel'schen Familie nehme ich hiermit die gegen dieselbe ausgesprochene Beleidigung zurück. W. Th. Lieberö.

Ein Webergeselle kann sofort gutlohnende Arbeit erhalten Gartenstraße 53a. Auch kann derselbe Roß und Logis erhalten.

Ein Seidenspuler wird gesucht Töpferstraße 291.

Ein fleißiger Wickelmacher kann sofort in Arbeit treten bei Heinrich Barthel.

Ein in Herren- und Damenarbeit gut eingerichteter Schuhmachergehilfe kann sofort Arbeit erhalten bei Seifarth, Markt 479.

Gesucht wird ein gesittetes Kindermädchen im Alter von 14-16 Jahren aus Land. Der Antritt kann sofort erfolgen. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Ein Arbeitslocal (Werkstatt), parterre, 3-4 Fenster Fronte, wird baldigst zu miethen gesucht. Preis von 50-80 Thlr. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Logis-Vermietung. Mehrere Logis sind als Geschäftslocale oder Familienlogis im Ganzen oder auch getheilt zu vermieten und 1. October beziehbar. Näheres zu erfahren bei August Börner, Restaurateur, Leopoldstraße 419g.

Mutterkorn kauft zu den höchsten Preisen die Apotheke.

Futtermehl und Roggenkleie liegt zum Verkauf in der Mühle zu Sunnersdorf.

Landwirthschaftliche Schule am Technicum Frankenberg.

Stundenplan für das Winter-Semester 1875/76.

	7-8	8-9	9-10	10-11	11-12	2-3	3-4	4-5	5-6
Montag		Arithmetik.	Physik.	Buchstabenrechnung	Landwirthschaftslehre	Linear-Zeichnen.		Planimetrie.	Botanik.
Dienstag		Anatomie der Haus-thiere.	Zoologie.	Deutsche Sprache.	Anorganische Chemie.	Flächen- u. Körperberechnungen.		Geschichte	Agric-ultur-Chemie.
Mittwoch	Geo-graphie.	Planimetrie.	Physik.	Deutsche Sprache.	Anorganische Chemie.			Landwirthschaftliche Buchführung.	
Donnerstag		Arithmetik.	Physik.	Deutsche Sprache.	Planimetrie.	Arithmetik.		Geschichte	Buchstabenrechnung
Freitag		Anatomie der Haus-thiere.	Landwirthschaftslehre	Botanik.	Anorganische Chemie.	Freihand-Zeichnen.		Buchstabenrechnung	Agric-ultur-Chemie.
Sonntag	Geo-graphie.	Planimetrie.	Physik.	Deutsche Sprache.	Anorganische Chemie.	Zoologie.		Kalli-graphie.	

Beginn des Unterrichts am 15. October (Ende 15. März 1876). Honorar und Pension M. 300.
Anmeldungen bis 1. October. Prospekte und nähere Auskunft durch
die Direction des Technicum: Dr. J. Heubner.

Vollständig sortirtes Leinwandlager,
sowie Mannes-, Frauen- und Kinderhemden in Wolle, Leinwand und Kattun empfiehlt
C. S. Sütler.

Anzeige für die Herren Landwirthe.

Nach Analyse des Herrn Dr. Netti hier enthält der von mir offerirte
echt aufgeschl. Peru-Guano von Ohlendorff & Co., Hamburg,
9,12 % Phosphorsäure und 8,83 % Stickstoff.

Ich bringe dieses höchst günstige Resultat hiermit zur Kenntniß des verehrl. landwirthschaftl.
Publikum, bei Bedarf um geschätzte Abnahme bittend.

Hochachtungsvoll

J. G. Hofmann,
Getreide-, Düngemittel- und Kohlen-Geschäft.

Hand- u. Göpel-Dreisch-Maschinen
neuester u. anerkannt bester Construction liefern zu bedeutend ermäßigten Engros-Preisen unter Garantie
Ph. Mayfarth & Comp., Maschinen-Fabrik, FRANKFURT a. M.

Bachgasse 12.



Saalfelder Universal Grover & Baker,
Howe in 3 Grössen A. B. C.,
Howe Säulenmaschine,
Singer für Familie und Handwerker,
Wheeler & Wilson,
Grover & Baker grosse Schneidemaschine,
Cylinder-Elastik für Schuhmacher,
Mannfeld's Handwerkermaschinen,
Universal-Tambourir-Maschine, System
Bonnaz,
Strickmaschinen neuester Construction,
sowie verschiedene andere Systeme und diverse
Handnähmaschinen.

Billige Preise! — Leichte Zahlungsbedingungen.
Für Frankenberg hält Commissionslager Herr E. Wächtler am Markt.

Max Starke,
Chemnitz, Langestraße 59,

empfehlen sein großes Lager von:

**Weissbaumwollenen u. Stickereien,
Leinenwaaren, Tüll & Spitzen,
Gardinen, Rock-Stoffe,
Woll-Moirée.**

Anfertigung von Wäsche aller Art nach Maß oder Probe.

Literarische Menigkeiten,
eingetroffen in der Buchhandlung von
C. S. Rogberg:

Der practische Appretur, Färber und Bleicher nach den Anforderungen der Gegenwart. Ein neues vollständiges Lehrbuch der gesammten mechanischen Appretur der Gewebe aus Wolle, Baumwolle, Seide, Leinen zc. Mit 37 Tafeln Zeichnungen. 6 M.
Des Färbers Taschenbuch. Hülfsbuch für Färber, Zeugdrucker, Kunstwäcker, Fabrikanten und Händler von Farbstoffen, Chemikalien zc. 2 M. 75 Pf.

Daheim.

Die soeben erschienene Nr. 51 enthält:

Die falschen Tyroler. Erzählung aus dem bairischen Hochgebirge von Th. Messner. (Fortsetzung.) — Deutsche Professoren. IX. Dr. Richard Lepsius. Von Georg Ebers. Mit Lepsius' Porträt. — Von den Seigenbauern. I. II. Von Elise Polko. — Das Eichsfeld. Eine volkswirthschaftliche Studie von Max Mühlh. — Am Familiensitz: Das Wappentier Ludwigs XI. Von Dr. Franz Schlegel. — Die unterbrochene Schachpartie. Zu dem gleichnamigen Bilde von B. Bantier.

Lager

echt aufgeschlossenem Peruguano
von Ohlendorff & Co.,
sowie

staubfein gemahlenem und gedämpftem Knochenmehl

hält fortwährend und empfiehlt unter Gehalts-garantie zur gef. Abnahme

J. G. Hofmann,
Getreide-, Düngemittel- und Kohlen-Geschäft.
Zimmerspähne sind zu verkaufen
Körnerstraße 100 B.

600 Dachziegel verkauft
F. W. Grünert, Freiburger Straße.

Eine Drehmangel
ist zu verkaufen durch
Oscar Teuscher, Baderberg 252.

Ein Haus in Frankenberg,
nahe am Markte gelegen, ist unter höchst günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
(H. 33468 b.) **Florens Hennig,**
Chemnitz, Wiesenstr. 3, p

Rechtes
Klettenwurzelöl
zur Stärkung und Erhaltung des Haarwuchses.
Zu haben bei **Edwin Allendorf.**

Verkauf.
Gutes Obst verkauft
Gutsbes. Kämpfe, Obermühlbach.
Von heute ab sind täglich frisch gepflückte
Weißner Gartenpflaumen
zu haben bei
Friedrich Fischer, Neustadt.

Ausgezeichnet fettes Rindfleisch,
desgl. Schöpfen- und Kalbfleisch empfiehlt
Bruno Nuttloff,
Altenhainer Str.

Ausgezeichnet fettes Mastochsenfleisch
empfehlen
Carl und Ernst Böttger.

Am Sonntag Abend wurde auf dem Wege
von der Freiburger nach der Chemnitzer Straße
ein **Saueschlüssel verloren.** Abzugeben gegen
Belohnung durch Nachweis der Exped. d. Bl.